



Valeria Dora, Sopran, geboren und aufgewachsen in St. Gallen, ist Apothekerin und seit 1997 in Zürich-Wollishofen tätig und wohnhaft. Ihre sängerische Ausbildung erhielt sie bei Armando und Claudia Appiani an der „Scuola del Belcanto“ (Frankfurt, D). In zahlreichen Konzerten sowie Oratorien und Messen in- und außerhalb der Schweiz hat sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis gestellt.

www.valeria-dora.ch



Der in Zürich geborene Tenor **Andreas Gattiker** erhielt seine Gesangsausbildung bei Lia Montoya Palmen in Köln, sowie bei Rudolf A. Hartmann, Maria Jonas, Roswitha Müller und Samuel Zünd in Zürich und tritt seit vielen Jahren vor allem als Konzertsänger in Erscheinung.



Manuela Dominguez-Cadisch absolvierte ihr Klavierstudium an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Amadeus Schwarzkopf. Als freischaffende Korrepetitorin wurde sie an verschiedenen Theatern im In- und Ausland für die Einstudierung von Opernproduktionen engagiert, arbeitet mit Sängerinnen und Sängern im eigenen Studio, und pflegt eine regelmäßige Konzerttätigkeit als Begleiterin von Sängern, Chören und Kammermusikformationen. Außerdem ist sie Lichtinspizientin am Opernhaus Zürich und Dozentin für Chor und Ensemble an der SAMTS Stage Art Musical & Theatre School in Adliswil und ist auch als Arrangeurin und Komponistin gefragt.

www.korrepetition.ch

Konzerthinweis: Samstag, 21. März 2015, 19.00h im Rittersaal, Schloss Rapperswil:
Opernkonzert mit Valeria Dora, Katrin Alexandrova, Andreas Gattiker (Gesang) und Reto E. Fritz (am Flügel). Eintritt frei, Kollekte

Viva Verdi Viva Wagner

Opernkonzert Arien & Duette

Sonntag, 25. Januar 2015

15.00h im Rebwies
Schützenstr. 31, Zollikon

Valeria Dora, Sopran
Andreas Gattiker, Tenor
Manuela Dominguez-Cadisch, Klavier

Eintritt frei - Kollekte



Programm Teil 1: **Viva Wagner**

Tannhäuser: Arie der Elisabeth „Dich, theure Halle, grüß' ich wieder“

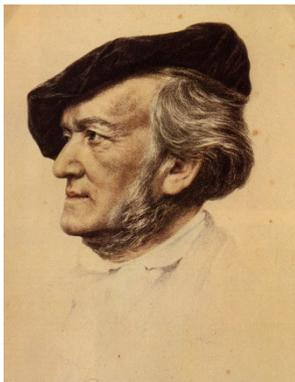
Seit dem Verschwinden Tannhäusers hat es auf der Wartburg kein Sängerefest mehr gegeben. Nun freut sich Elisabeth auf den Wiedereinzug der Kunst und das Wiedersehen mit dem Geliebten.

Lohengrin: Lohengrins Abschied „Mein lieber Schwan“

Lohengrin hat Telramund in einem Duell um Elsas Ehre besiegt und heiratet Elsa mit der Bedingung, dass sie ihn niemals frage, woher er komme. Als sie ihn dennoch fragt, muss er – der Sohn des Königs Parzifal und Ritter des heiligen Grals – sie verlassen. Vorher befreit er jedoch ihren Bruder Gottfried, der von Telramund's Gattin Ortrud in einen Schwan verwandelt worden war.

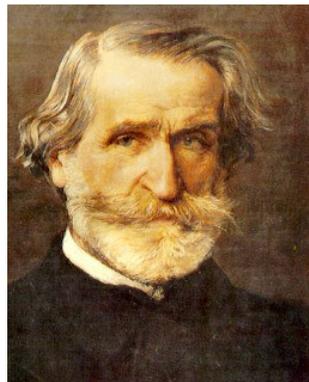
Tristan und Isolde: Isoldes Liebestod „Mild und leise“

Tristan wird von König Marke beauftragt, für diesen um Isoldes Hand anzuhalten. Isolde und Tristan trinken jedoch unwissentlich einen Liebestrank und verlieben sich ineinander. Als König Marke dies erfährt, ist er bereit, auf Isolde zu verzichten. Der Ritter Melot sieht jedoch die Ehre seines Königs verletzt und tötet Tristan. In einer Vision sieht Isolde sich mit Tristan vereint und stirbt.



Richard Wagner

22.05.1813 – 13.02.1883



Giuseppe Verdi

10.10.1813 – 27.01.1901

Programm Teil 2: **Viva Verdi**

Il Trovatore: Arie des Manrico „Ah sì, ben mio“

Der Troubadour Manrico und seine Geliebte Leonora sind auf der Festung Castellor, welche von den feindlichen Truppen des Grafen Luna umzingelt ist. Die Lage ist prekär, aber Manrico ist voller Hoffnung und versichert Leonora, dass ihre Liebe, sollte er den Kampf verlieren, stärker ist als der Tod.

Arie der Leonora „Timor di me“... „D'amor sull'ali rosee“

Manrico wurde von Graf Luna im Kampf besiegt und soll hingerichtet werden. Leonora plant, ihn zu befreien, indem sie verspricht, sich dem Grafen hinzugeben. Sie beabsichtigt jedoch, sich zu vergiften, um nach Manricos Freilassung zu sterben. Durch die Beschwörung der Liebe schöpft sie Kraft für die Tat.

Duett Leonora/Manrico „Miserere“

Während Leonora den nahenden Tod besingt, verabschiedet sich im Hintergrund Manrico von seiner geliebten Leonora.

Un ballo in maschera: Duett Amelia/Gustavo „Teco io sto“

Der König von Schweden Gustav III liebt immer noch Amelia, welche sich jedoch von ihm zurückzieht, nachdem sie die Frau seines Sekretärs Anckarström geworden ist. Auf der Suche nach einem speziellen Kraut, welches sie von der verbotenen Liebe befreien soll, begibt sie sich auf den Friedhof, wohin ihr Gustav folgt. Nach anfänglichem Widerstand gesteht sie ihm ihre Liebe, macht aber auch klar, dass sie beide aufeinander verzichten müssen.

Aida: Duett Aida/Radamés „La fatal pietra“... „O terra addio“

Nachdem die äthiopische Sklavin Aida ihrem Geliebten, dem ägyptischen Feldherrn Radamés die Kriegspläne des ägyptischen Heeres entlockt hat, werden beide entdeckt. Aida kann fliehen, Radamés aber wird von einem Priestertribunal wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und lebendig eingemauert. Aida hat sich jedoch in die Grabkammer geschlichen, um mit ihm zu sterben. Während sie gemeinsam vom Leben Abschied nehmen, beweint die Pharaonenprinzessin Amneris, die ebenfalls in Radamés verliebt ist, den Verlust des Geliebten. (Amneris: **Katrin Alexandrova**)